

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 52 (1973)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Operation Null

Sepp Moser. Flamberg Verlag, Zürich. 182 Seiten. Fr. 24.80.

Seit mehr als zehn Jahren bemüht man sich in der Schweiz, die Luftwaffe auf den bestmöglichen Stand zu bringen. Doch trotz allen Bemühungen will dies nicht gelingen. Vom «Mirage-Skandal» bis zum jüngsten «Corsaire-Milan-Debakel» zieht sich eine Kette von kostspieligen Fehlschlägen.

Liegt dies an der militärischen Einsatzdoktrin? Am Unvermögen der Verwaltung? An falschen Entscheidungsstrukturen und einem untauglichen Instanzenzug? An politischen Komplikationen oder an der wirtschaftlichen Lobby? – Oder aber schlicht am bekannten helvetischen Perfektionismus?

Sepp Moser hat als aviatischer Experte der grössten Schweizer Tageszeitung die Vorgänge seit langem kritisch begleitet und in massgebenden Analysen behandelt. – Jetzt aber setzt er neu an zu einer die Details wie das Ganze umfassenden Darstellung in Buchform. Und nicht nur das, er wagt es auch, aus seinen Kenntnissen mitleidlos und sachlich die Konsequenz zu ziehen.

Diese Konsequenz lautet – bedenkenswert genug: Die Entwicklung der militärischen Technologie überrollt sowohl die politischen wie die finanziellen Möglichkeiten des Kleinstaates – sogar wenn dieser so reich ist wie die Schweiz. Es gilt deshalb, die Lehre aus dem Kampfflugzeugdebakel zu ziehen und die kleinstaatlichen Verteidigungsmöglichkeiten grundsätzlich zu überdenken.

Aufbruch ins dritte Jahrtausend

Louis Pauwels und Jacques Bergier. Scherz Verlag, Bern. 548 Seiten. Fr. 24.80.

Seit es dem Menschen zum erstenmal gelang, sich im Weltraumflug aus dem Schwerefeld der Erde zu lösen, sind seine Zukunftsträume ins Phantastische gewachsen. Wie aber verhalten sich diese Träume zu unserer Alltagswirklichkeit, die noch immer von der Begriffswelt vergangener Zeiten und Kulturen überlagert ist?

Dieser Frage gehen Pauwels und Bergier, zwei der intelligentesten Männer des heutigen Frankreichs, in ihrem ebenso geistreichen wie aufregenden Buch nach. Mit dem Wissen um die neuesten Erkenntnisse der modernen Natur- und Geisteswissenschaften durchmessen sie die endlosen Räume einer vergangenen Welt – von den geheimnisvollen Hintergründen der Alchimie bis zur Physik und Metaphysik unserer Tage –, um nachzuweisen, dass unser heutiges konventionelles Denken, unsere im Herkömmlichen steckengebliebenen Vorstellungen den radikalen Umwälzungen der Zeit nicht mehr gerecht werden können.